

Gedanken zur Schwundgeld-Bewegung

Im Februar 2010 trat ich einer Organisation namens INWO bei – Initiative für eine Natürliche WirtschaftsOrdnung. Im Sommer folgte der Austritt. Seit dieser Zeit habe ich einige Bücher Roland Baaders und das Buch „Das Kapitalismus-Komplott“ von Oliver Janich gelesen.

Dies sind die grundlegenden Infos.

Bis zum Sommer war ich ein Verfechter der Schwundgeld-Theorie von Silvio Gesell. Die Begrenzung des Geldmengenwachstums durch die Bekämpfung des Zinses erschien mir äußerst plausibel. Wachstum muss nicht unbedingt sein, ist nicht immer nützlich und eher schädlich für die Natur. Dies waren wichtige Ideen in meinem Denkgebäude.

Doch dass dahinter eine gefährlich Ideologie steckt, war mir nicht bewusst. Die Bekämpfung von Wachstum geht Hand in Hand mit dem grünen Wahn, der Mensch sei schlecht, böse, müsse in seinem Handeln und letztendlich in seiner Vermehrung begrenzt werden. Genau dieses Wahnsystem steckt auch hinter der Idee vom Klimawandel. Durch das Buch von Oliver Janich erlangte ich die Erkenntnis, dass zudem wichtige Vertreter dieser Bewegung pro Schwundgeld und Zinsbekämpfung in der Vergangenheit Vorträge im Auftrag des Club of Rome hielten. Ich kippte förmlich aus den Latschen. Monatelang saß ich einer gefährlichen Ideologie auf und merkte es nicht. Schnell trat ich aus der INWO aus.

Die Golddeckung sehe ich mittlerweile als wichtigen Bestandteil eines neuen guten Geldsystems an. Das Argument, in einem solchen Falle würden goldarme Länder schlechter gestellt werden, zieht nicht. Jede Menge Gold reicht aus, um eine Geldversorgung zu gewährleisten. Preise werden am Markt frei gebildet.

Staatliches Handeln muss so weit wie möglich begrenzt werden. Er treibt die Bürger derzeit mit seinem Falschgeld-System in die Armut, die Gesellschaft in den materiellen und moralischen Zerfall.

Dieser Gedanke muss radikal gedacht werden. Bestrebungen und Organisationen, die allein die Bedeutung von Zinsen bekämpfen, eine neue Mammutbehörde zur Organisation eines Systems von schlechtem Geld errichten (Monetative) und damit die Macht des Staates noch mehr ausbauen wollen, sind ein Engagement nicht wert und somit reine Zeitverschwendung auf dem Weg zu Freiheit.

Die Freiheit des Mensch führt wirtschaftlich nur über einen radikal freien Markt. Freiheit kann es nicht portionsweise geben. Ganz oder gar nicht.

Bernd Senf, Nicolas Hofer und Co. halte ich dennoch weiterhin für fähige und intelligente Menschen. Sie diagnostizieren einige Fehler des Geldsystems sehr richtig. Lediglich ihre erarbeiteten Lösungen sind nach meiner Meinung falsch.



Der Autor ist von Beruf Sonderpädagoge, recherchiert seit März 2007 zum Thema Geldsystem.
Er kann erreicht werden unter henning.lindhoff@web.de sowie <http://wirktex.posterous.com>